

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Versorgungsbetrieb -

A. Erfolgsplan - Quartalsbericht

	Soll-Ansatz 2010 €			Soll-Ansatz 2010 - 3. Quartal €			Ist-Ergebnis 2010 - 3. Quartal €			Ergebnisabweichung in % *) 2010 - 3. Quartal (Sollbetrag = 100 %)	Ist-Ergebnis (Vergleichszahlen) Vorjahr - 3. Quartal €		
1. Umsatzerlöse		1.940.100			620.550			606.036		-2,34		618.727	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		125.000			0			0				0	
3. Sonstige betriebliche Erträge		29.750			7.200			6.256		-13,11		12.788	
4. Materialaufwand			2.094.850			627.750			612.292	-2,46			631.515
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	635.250			158.850			155.436			-2,15	142.336		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-			-			-				-		
5. Personalaufwand		635.250			158.850			155.436		-2,15		142.336	
a) Löhne und Gehälter	381.600			86.000			81.466			-5,27	81.989		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	117.000			27.550			29.488			7,03	26.719		
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		498.600			113.550			110.954		-2,29		108.708	
		454.850			113.700			106.033		-6,74		104.161	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		242.850			46.550			24.200		-48,01		41.272	
8. Sonstige Zinsen und Erträge			1.831.550			432.650		396.623		-8,33			396.477
			24.500			1.600		11.892		643,25			13.379
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			324.150			81.050		38.717		-52,23			34.839
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-36.350			115.650		188.844		63,29			213.578
Übertrag			-36.350			115.650		188.844		63,29			213.578

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Versorgungsbetrieb -

A. Erfolgsplan - Quartalsbericht

	Soll-Ansatz 2010 €		Soll-Ansatz 2010 - 3. Quartal €		Ist-Ergebnis 2010 - 3. Quartal €		Ergebnisabweichung in % *) 2010 - 3. Quartal (Sollbetrag = 100 %)	Ist-Ergebnis (Vergleichszahlen) Vorjahr - 3. Quartal €	
Übertrag		-36.350		115.650		188.844	63,29		213.578
11. Außerordentliche Erträge	-		-		-			-	
12. Außerordentliche Aufwendungen	-		-		-			-	
13. Außerordentliches Ergebnis		-		-		-			-
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.100		-33.100		-53.388			-61.326	
15. Sonstige Steuern	-550		-500		-210			-161	
		-2.650		-33.600		-53.598	59,52		-61.487
16. Quartalsgewinn		-39.000		82.050		135.246	64,83		152.091

*) = Darstellung der prozentualen Ergebnisabweichung: Minusangaben bei den Erlösen/Erträgen entsprechen Mindererlösen/-erträgen gegenüber dem Sollansatz!
 Minusangaben bei den Aufwendungen entsprechen Minderaufwendungen gegenüber dem Sollansatz!

Erläuterungen zum Erfolgsplan des Versorgungsbetriebes – Zwischenbericht 3. Quartal

Allgemeines:

Aus Vergleichbarkeitsgründen sind im Quartalsbericht die Soll-Ansätze für das komplette Jahr 2010 und das dritte Quartal 2010 dargestellt.

Das Ist-Ergebnis für das dritte Quartal 2010 wurde mit dem Soll-Ansatz für das dritte Quartal 2010 verglichen und neben den Echtzahlen als prozentuale Ergebnisabweichung aufgeführt.

Zudem ist ein Vergleich zu den Echtzahlen des dritten Quartals des Vorjahres möglich.

Zu beachten ist, dass systemimmanent sowohl die Soll- als auch die Ist-Zahlen für das dritte Quartal nicht genau einem Viertel der Ganzjahrespositionen entsprechen.

Insbesondere im Bereich der Baukostenzuschüsse (Pos. 1 - Umsatzerlöse), der aktivierbaren Eigenleistungen und der zu bildenden Rückstellungen (z.B. für Jahresabschlussprüfungen u.ä.) lassen sich die genauen Daten erst im Rahmen der Erstellung des jeweiligen Jahresabschlusses ermitteln, so dass diese Zahlen im Quartalsbericht nicht betrachtet wurden.

Daneben entsprechen verschiedene Beträge aus Gründen der (vor- oder nachschüssigen) Zahlbarmachung nicht dem rechnerischen Quartalswert.

Zu nennen sind hier ...

- die Wasserverbrauchs- und Grundgebühren bei den Umsatzerlösen, für die zum 30.09. entgegen den Vorquartalen nun zwei Abschlagstermine, nämlich die Abschläge Juli und September, als Vergleich herangezogen werden können,
- der Personalaufwand für die Beschäftigten und Beamten, zumal die Urlaubs- und Weihnachtszuwendung für das Gesamtpersonal in das letzte Quartal fällt,
- die Versicherungszahlungen, Mitgliedsbeiträge u.ä., die wegen der vorschüssigen Zahlungen bereits zu 100 % dem ersten Quartal zuzuordnen waren.

Insbesondere wegen der beiden Abschlagstermine für die Wasserverbrauchs- und Grundgebühren weist der Quartalsbericht sowohl im Soll als auch im Ist erstmals einen planmäßigen Gewinn aus.

Im Vergleich ergibt sich beim Soll-/Ist-Vergleich ein deutlich höherer Gewinn nach Steuern als prognostiziert (Verbesserung gegenüber dem Soll-Ansatz: 64,83 %). Ausschlaggebend sind dabei geringere Aufwendungen in allen Bereichen, die im Zusammenspiel mit höheren sonstigen Zinsen und Erträgen die gegenüber der Prognose geringeren Umsatzerlöse auffangen konnten.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergibt sich allerdings eine Verschlechterung um 11,08 %, die überwiegend durch geringere Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge bedingt ist.

Zu den gravierenden Einzelpositionen:

Umsatzerlöse (Pos. 1)

Gegenüber dem Sollansatz weicht das Ist-Ergebnis für das zweite Quartal leicht um 2,34 % nach unten ab.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ebenfalls ein negativer Trend, der etwas weniger ausgeprägt ist.

Ausschlaggebend hierfür sind automatisierte und zusätzlich durch Kunden beantragte Abschlagsverringerungen auf Grund der Vorjahresabrechnung durch Einsparungen beim Wasserverbrauch, die durch höhere Kundenzahlungen auf Altrückstände im dritten Quartal nicht aufgefangen werden konnten.

Der Sollansatz im Wirtschaftsplan für das Jahr 2010 wurde zudem auf der damals vorhandenen Datenbasis vor Erstellen der Jahresverbrauchsabrechnung 2009 ermittelt. Diese Hochrechnung beinhaltete eine höhere Wasserverkaufsmenge als tatsächlich für 2009 erzielt. Hieraus haben sich für 2010 geringere Abschlagshöhen zu den einzelnen Zahlterminen ergeben. Dies spiegelt sich auch nachfolgend im Materialaufwand wider.

Materialaufwand (Pos. 4)

Der Materialaufwand liegt um 2,75 % unter dem Soll-Ansatz für das dritte Quartal.

Ausschlaggebend sind hier geringere Wasserbezugsmengen als prognostiziert. Für die Ermittlung der Bezugsmengen und damit die Abschlagszahlungen 2010 hat der WTV auf das vorläufige Datenmaterial des Vorjahres zurückgegriffen, das gegenüber der Prognose im Wirtschaftsplan einen entsprechend geringeren Wasserbezug aufwies.

Die Verschlechterung des Ist-Ergebnisses im Vergleich zum Vorjahr hängt einerseits mit einem etwas höheren Wasserbezug und andererseits mit höheren Wasserbezugskosten zusammen.

Personalaufwand (Pos. 5)

Der Personalaufwand liegt um 2,29 % unter dem Quartals-Soll.

Hintergrund ist, dass der Soll-Ansatz die teilweise Wiederbesetzung einer vakanten Stelle in der technischen Abteilung durch einen Mitarbeiter des Bauhofs beinhaltet, die Abrechnung der zuzuordnenden Personalkosten allerdings immer erst Ende des betroffenen Wirtschaftsjahres erfolgt. Erstattungen an den Gemeindehaushalt sind daher in das Quartalsergebnis noch nicht eingeflossen.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergibt sich eine Erhöhung um 2,07 %.

Unter anderem ergaben sich Mehrbelastungen im dritten Quartal durch Zahlung der Leistungszulage an die Mitarbeiter, die im Vorjahr erst im vierten Quartal ausgezahlt wurden.

Abschreibungen (Pos. 6)

Gegenüber dem Sollansatz ergibt sich eine Verringerung um 6,74 %.

Ausschlaggebend sind hier insbesondere noch nicht fertiggestellte Investitionsmaßnahmen (Leitungsbau).

Die Erhöhung gegenüber dem Ist-Ergebnis des Vorjahres hängt mit der verstärkten Investitionstätigkeit des Betriebes und den damit in 2009 fertiggestellten Investitionsmaßnahmen zusammen, die bei den Abschreibungsaufwendungen in vollem Umfang erstmals in 2010 zum Tragen kommen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Pos. 7)

Der Aufwand liegt um 48,01 % unter dem Quartals-Soll und fast ebenso stark unter dem Vorjahres-Ist.

Ausschlaggebend sind hier insbesondere geringere Unterhaltungsaufwendungen am Leitungsnetz und den Hausanschlüssen.

Sonstige Zinsen und Erträge (Pos. 8)

Die Position liegt zwar deutlich über dem Quartals-Soll, ist allerdings zu relativieren.

In den Sollzahlen der Quartale sind die Zinszahlungen des Entsorgungsbetriebes an den Versorgungsbetrieb im Zusammenhang mit der Abwicklung der Jahresverbrauchsabrechnung vergleichmäßig enthalten. Tatsächlich ist im Juli 2010 ein Abschlag über 10.000 € geflossen, so dass die anderen Quartale entsprechend geringere Erträge ausweisen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Pos. 9)

Der Zinsaufwand liegt um 52,23 % unter dem Quartals-Soll und im direkten Vergleich leicht über dem Vorjahresniveau. Die gegenüber dem Quartals-Soll deutlich geringeren Zinsaufwendungen hängen mit den nachschüssigen Zinszahlungen, die überwiegend erst im Laufe des zweiten Halbjahres anfallen, zusammen und sind damit zu relativieren. Auch im dritten Quartal wurde der zur Verfügung stehende Kreditrahmen noch nicht angetastet. Der gegenüber der Vorjahresquartal erhöht Zinsaufwand hängt mit Kreditneuaufnahmen im Juli und im Oktober 2009 zusammen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Pos. 14)

Die höhere Belastung bei den Ertragsteuern ergibt sich rein rechnerisch auf Grund des gegenüber dem Sollansatz besseren Ist-Ergebnisses.

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Eitorf

B. Vermögensplan des Versorgungsbetriebes - Zwischenbericht 3. Quartal

Vorhaben	Soll-Ansatz 2009 €	Soll-Ansatz 2010 €	verbleibender Gesamt-Ansatz €	bereits verausgabt €	Bemerkungen (Stand der Maßnahmen per 30.09.2010)
A. <u>Verteilungsanlagen, Leitungsnetz und Hausanschlüsse</u>					
<i>I. <u>Neubau und Erweiterungen</u></i>					
1. Neuanbindung Eitorf, südliche Gemeindegebiete	100.000	50.000	150.000	0	WTV-Maßnahme wird frühestens in 2011 in die Planungsphase gehen. Maßnahme wird zurzeit mit den Oberbehörden abgestimmt. Baubeginn durch WTV Ende in 2011.
2. Irlenborn, Dorfstraße (Parallelstraße zum Scheider Weg)	0	16.000	16.000	0	Für Dorfstraße liegen noch keine konkreten Baugesuche vor. Ggf. Umsetzung zusammen mit Straßenausbau in 2011.
3. Bohlscheid, Am Losental	0	18.000	18.000	0	Zurzeit wurde von dritter Seite noch kein konkreter Bedarf gemeldet. Maßnahme daher noch nicht umgesetzt!
4. Lindscheid, Verbindungsweg zw. Heiderweg und Überdorfstraße	0	20.000	20.000	0	Maßnahme wegen der im BetrA angesprochenen Problematik zu den entstehenden Beitragspflichten nicht umgesetzt!
5. Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	100.000	100.000	200.000	58.691	
<i>II. <u>Erneuerungen und Sanierungen</u></i>					
1. Eitorf, Bahnhofstraße (Schmidtgasse bis Brückenstraße, nördl. Seite)	0	160.000	160.000	546	Bauarbeiten laufen.
2. Eitorf, Kelterser Straße (Brücke Kelters bis Probacher Straße)	110.000	0	110.000	93.151	Maßnahme bis auf Schlussabnahme fertig gestellt!
3. Eitorf, Parkstraße	0	65.000	65.000	0	Bauarbeiten laufen.
4. Eitorf, Zum Höhenstein	0	275.000	275.000	3.964	Bauarbeiten laufen.
5. Eitorf, Am Alten Weingarten	0	155.000	155.000	65.681	Bauarbeiten laufen.
6. Eitorf, Buchenweg/Eichenweg	0	57.000	57.000	0	Als gemeinsame Maßnahme zusammen mit RWE bis zum Ende des Jahres umzusetzen!
7. Eitorf-Huckenbröl	0	98.000	98.000	0	Als gemeinsame Maßnahme zusammen mit RWE bis zum Ende des Jahres umzusetzen!
8. Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	100.000	100.000	200.000	38.478	
B. <u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	20.000	77.000	97.000	42.859	
	430.000	1.191.000	1.621.000	303.370	

Darlehnsaufnahmen

Soll-Ansatz 2009	Soll-Ansatz 2010	verbleibender Gesamt-Ansatz	bereits verausgabt	Bemerkungen
1.119.000	1.175.450	2.294.450	663.000	118 T€ aufgenommen am 31.01.09; Zinssatz 4,350 % p.a. (Restabuf eines Darl. aus 2008) 545 T€ aufgenommen am 12.10.09; Zinssatz 3,785 % p.a.